

* Ueber das Werfen mit Steinen in den Straßen der Stadt hat auch das „Tagblatt“ des Oeffteren berichtet, so erst vor Kurzem, daß dabei einem Schulmädchen ein Auge verloren ging. Nun sollte man meinen, daß jeder einseitige Reichthum solchen Unthaten feuern würde, falls er dies sonne; daß dies jedoch nicht so, sondern

Trotz der fortgesetzten Preissteigerung

für sämtliche Metall-Artikel verkaufe ich in Folge rechtzeitiger Abschlüsse

noch zu den bisherigen billigen Preisen.

Nur gute Waaren!

Conlanteste Bedienung!

Kaufhaus Otto Rietschmann N.,

29. Kirchgasse.

Magazin für Haus und Küche.

Kirchgasse 29.

Großartige Auswahl in Galanterie-, Bijouterie-, Porzellan- und Federwaaren.
Fortwährender Eingang in Neuheiten für Geschenk-Artikel.

Neu. Neu.
Hof-Photograph Karl Schipper,
Rheinstrasse 31.

Diese Woche:

Eröffnung

der mit allen Neuerungen ausgestatteten

7847

Filiale Bleichstrasse 14.

Fachmännische u. coulante Bedienung.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit.

Mässige Preise.

Sandaufenthalt „Zur schönen Aussicht“, im Südost-
14 Minuten von Bad Schwalbach. Elegante Kabinen und
geänderte schöne Lage des Taunus. Schöne Zimmer, gute Ver-
pflegung, mäßige Preise. Eigene Jagd- und Fährer, Post- und
Verkehrsmittel im Hause. Große Säle für Vereine. Radfabrikation.
Berliner C. Kessler. 7297

Duftkurort Neuweilnau.

Hotel und Pension „Zur schönen Aussicht“,
Wangpunkt des hinteren Taunus und Mittelhessens, liegt reizend und
gesund, umgeben von herrlichen Wald- und Kadelwäldchen mit
reigenden und bequemen Spaziergängen. Constante frische Luft.
Nur angenehmer Sommeraufenthalt bei billigen
Pensionspreisen. 6156
Wäldchen durch den Besitzer Julius Jann.

Emailschilder

jeder Art liefert jeder Größe
S. Hirschfeld, Langgasse 2. 7694

Haarfärbemittel für Damen!

Wer sich der kleinen Mühe unterzieht, monatlich einmal
das Haar auszuwaschen und mit meiner Tinktur zu befeuchten,
wird nie in die Verlegenheit kommen, wieder graues Haar
zu haben. Das Haar wird je nach Belieben blond, braun
oder schwarz. Auch dunkelbraune oder rote Haare werden
durch dieselbe in das schönste Goldblond umgewandelt.

Wilh. Sulzbach, Friseur u. Parfümerie-Geschäft,
Spiegelgasse 8. 641

Erdbeeren.

jedes Quantum, jeden Tag frisch an den billigen Tagespreisen
finden Sie haben Kirchgasse 13, Blumenl. u. Balkenstraße 14.

Neu!

Heroules Leiter! Gehr. Masten-
schal. Die beste,
sicheres u. billiges
Mittel gegen
Mau-putz!

Treppen-Leitern
zu Mk. 4.—, 4.50, 5.00,
6.40 u. s. w. (per Stufe
80 Pf.), gelb, in kräftiger,
sicherer Construction. 6787

Kaufhaus Führer,
48. Kirchgasse 48.

**Strassburger
Sängerhaus-**

Geld-Lotterie. 190000 Mk.

mit 3931 Geldgewinne

Haupttreffer: Mk. 80000, 30000, 10000

Porto und Liste 25 Pf. extra, empfiehlt der Generalagent J. STÜRMER, Strassburg i. E., und alle durch Briefe künftigen Verkaufsstellen, in Wiesbaden: C. Cassel, F. de Fallois,
Hch. Gless, C. Grünberg, C. Heuk, J. Stassen, Th. Wachter, Gsch. d. Volksblatt u. d. R. Wiesb. Sonntagsblatt.

Schneider's Weinstube,

Ecke der Adolphallee und Adelheidstr.

Ausgesuchte best gepflegte

Mosel- und Rheinweine

(Specialität: Moselweine). 6813

Allen Fremden bestens empfohlen.

Detail-Verkauf. — Versandt nach auswärts.



Langbein's Knecht-Extract

„Monopol“

gibt die besten Knecht-Extrakte.

Es haben in allen Schichten der

Vollkommenheit bewährt.

Central-Bureau: Berlin W.

Karl-Reuthstr. 1.

(Ba 10096)

F 135

Gute gelbe Kartoffeln der Rumpst 23 Pf. magnum bonum 28 Pf. zu h. Brandstr. 4 bei Fritz Weck. 7679

Acetylen-Wagen-Laternen

(größter Lichteffekt)
und Acetylen-Wagen-Laternen in großer Auswahl, sowie
Acetylen-Apparate zu jeder Laternen empfiehlt
Ph. Brand, Wagenfabrik,
Rheinstraße 60.

Acetylen-Laternen, Glöden, Zettel und Werkzeuge
Lampen, Pedale, Schraubenschlüssel u. s. w. für Fuhrwerke
zu den billigsten Preisen bei

Carl Grün,
44. Friedrichstraße 44.

Die besten Hamburger

Petroleumkocher

von Mk. 3.50 an bis Mk. 24.—,
Spirituskocher in vielen Sorten
bei

M. Rossi.
Reichergasse 2,
Wiesbaden Nr. 4.



Strandschuhlack,
Lederappretur,
Leder-Crèmes,
sämtliche Leder-, Putz- u.
Conservierungsmittel in

— vorzüglicher Qualität. —

Drogerie Apotheker Otto Siebert,
Markt. 7299

Practische Fremden erhalten vorz. Mittag-
tisch in besterem Hause. Näb. im Tagbl.-Verlag. 7641

Gebrüder Wollweber, Wiesbaden,

Telephon No. 119.

Ecke Langgasse u. Bärenstrasse.

Gegründet 1858.

Grosses Special-

Complete
Küchen-
Einrichtungen
in
jeder Preislage

Rein-Nickel-
Kochgeschirre
zu
Original-
Fabrikpreisen.

la Amberger
emailirte
Kochgeschirre
unter Garantie
Fabrikpreisen.



MAGAZIN für HAUS- & KÜCHENGERÄTHE

Cataloge gratis.

Fliegenschränke,
Eisschränke,
Eismaschinen,
Messer-
Putzmaschinen,
Fleisch-
Hackmaschinen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangelmaschinen,
Treppenleitern.

Größtes Lager
in
Tisch- und Hänge-
Lampen.

4089

Bei kompletten Kücheneinrichtungen gewähren Preisermässigung.
— Versandt nach auswärts franco Fracht und Emballage. —

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 251. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 1. Juni.

47. Jahrgang. 1899.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Hinaus, soweit der Himmel blau?

Der Oger.

Roman von Hermann Mollenfeld.

Und das kam so: Die Karniner Lateinschule, die nur sieben Klassen zählte, sollte zu einem vollen Gymnasium erweitert werden, wozu natürlich einiges Geld aus der nicht immer vollen Stadtkasse fließen mußte. Wer war nun so edelmützig, zu beglücktem Juch und ad majorem sui gloriam die Stadt um ganze schätzenswerte Thaler zu bereichern? — Senator Fethenmeier! — Hoch klang das Lied vom braven Mann — im Karniner Lokalblatt, und das Lehrerkollegium war entzückt, wenn auch nicht einstimmig, der Ansicht, daß man in Anbetracht der hochherzigen Gesinnung des Vaters ein Lieblingssohn und den Sohn versehen müsse, um ihm die Aussicht zu eröffnen, dereinst zu den ersten Brimannern Karnins zu zählen. Was man aber Ulrich Fethenmeier bewilligte, konnte man Rudolf Lammert nicht verweigern. Denn darin waren die Beiden sich treu geblieben wie in ihrer Feindschaft: in gleichem Schritt und Tritt waren sie die Stufen der gymnasialen Ehrenleiter emporgestiegen. Dazu kam noch — zu Rudolf's Gunsten — das energisch ausgesprochene Urtheil des Herrn Meusler, dem er als eine Art physikalischer Famulus unentbehrlich geworden war. Denn wie in der Botanik, so leistete Rudolf Lammert auch in der Physik weit mehr als von ihm verlangt wurde. Halbe Wochen- und ganze Sonntage konnte er dabei auf seinem Zimmer über einem selbstgefertigten einfachen Apparat sitzen, und was das Wunderbarste, seine läppische Unbeholfenheit ließ ihn so zu sagen im Stiche, wenn es galt, positive und negative Elektricität mit Hilfe des bekannten an Cocoonfäden baumelnden Korkstückchen darzustellen. Wenn dann seine Schwester Gabriele seinem Thun zusahnte, ihm, soweit sie konnte, eifrig zur Hand ging, so waren das seine eifrigsten Stunden. Und doch war das Alles nichts — Danks — gegen die Freude, die er empfand, als er auf einem seiner einsamen Streifzüge eine vierfährige Seemannsgestalt (Höhe 1,86, Breite 0,60) auf sich zuschleudern sieht.

Heini flügte auf Urlaub! Und seine Schwester Lisa bei ihm. Draußen im Stadtwaldchen ist es, ganz nahe der Stelle an der Heini vor fast fünf Jahren gefangen hat: Hättetst nicht Lust, Ruding, mitzugehen? Die beiden Freunde tauschten einen heißen Händedruck, und Heini fragt, nachdem er festgestellt, daß der Andere im Wachsthum nicht eben zurückgeblieben ist: Noch immer auf der Schulbank, Ruding?

Rudolf senkt. Aber nicht neben dem Seemann, nein, vielmehr neben dessen Schwester kommt er sich so unfähig knabenhaft vor, mit der Pennaliermütze auf den braunen Boden.

Lisa flügte ist zwei Jahre fortgewesen, in Stettin, wo ihres Vaters Bruder eine Gastwirthschaft hält, ein Schifferlokal, nichts Feines gerade. Sie hat viel zu erzählen, und Rudolf wird sich kaum bewußt, daß er mehr auf ihre Worte hört, als auf die des weitgereisten Freundes.

Die Kinderzeit wird mit den Dreien wieder lebendig, einmal in Elsas sprudelnder Laune.

Sag', Rudi, ruft sie plötzlich, hast Du Zeit?

Es ist ja Sonnabend Nachmittag.

Und willst mit uns gehen?

Wohin?

Wohin, du farbiger Himmel, und wie schön bist du heut!

Wohin und Herz dich gleich drücken

Der Jodel und Freud!

Singt sie mit ihrer schmetternd klaren Altstimme.

Er ist Feuer und Flamme; der junge Mai lockt ja auch so dringlich!

Nur Freund Heini ist nachdenklich stehen geblieben, die Hände in den Hosentaschen.

'S ist bloß um den Alten, brummt er — Sind wir nicht bei Zeiten zurück, so geht er wieder an seinen Schnaps.

— Und das soll er wenigstens die paar Tage nicht, die ich hier bin, sagt er betnahe heftig hinzu.

Lisa lacht einmal kurz auf.

Halte den 'mal feil! Als ob er nicht jetzt schon losgegangen wäre und vor Abend nicht heimkehrt!

Seine sieht seine Schwester scharf an.

Wie meinst Du das?

Sie guckt die Aalein.

'S ist ja nur ein Raufenprung bis vor die Stadtmauer.

Lauf doch hin und sieh' selbst! Wir können hier auf Dich warten.

Heini zieht die Stirn kraus.

Um! — Gut, ich gehe.

Spornfreudig kehrt er um.

Die Zurückgebliebenen sehen hinter ihm drein, dann einander ins Gesicht.

Sie stehen am Ausgang eines wenig betretenen Pfades, der vor ihnen in eine Richtung mündet: gelblich grüner Rasen, überst mit Gänseblümchen und Anemonen, umsäumt vom jungen Grün leuchtender Unterholz.

Da stand früher eine Bank, sagt Lisa, in einen Winkel deutend, findet aber nur noch drei Pfostenstümpfe; der vierte und ein paar Latzen des Sitzes liegen daneben.

Wah! ruft sie. Der Boden ist trocken genug, und Du — — — Oder bist Du ein Himmel geworden.

Sie hat sich auf den Rasen gesetzt, dehnt sich, streckt sich, athmet mit schwellender Brust die milde Frühlingluft, blinzelt ins Licht, den Kopf in die Hand gestützt.

Bist ein Himmel, Rudi? ruft sie noch einmal, raust ein paar Büschel Moos und welfes Laub vom Boden und wirft sie ihm ins Gesicht.

Als er sie lachend abgeschüttelt und sich neben ihr hingeworfen hat, sagt sie mit beiden Händen in sein dichtes Haar.

'S gefällt mir an Dir, daß Du Deinen Strunwellenopf noch ebenso wild herumträgt wie früher. Weißt Du, daß ich im Stillen schon gestrichelt hatte, Dich ganz anders wiederzufinden — frisiert und pomadisiert wie'n geleckter Löwe in der Breitenstraße zu Stettin? Nun triebelt mir's in allen Fingern, da 'mal wieder dein herumzuwühlen.

Ihre Augen blitzen ihn an, so nahe . . . Gleiches mit Gleichem vergelten kann er nicht; sie ist kein Jägermadel mehr: wenn auch nicht glatt geschleht, so ist ihr das fast schwarze Haar doch wohlgeordnet unter dem Hut.

Deshalb greift er nach ihren Händen, nach den blanken, weißen Unterarmen, von denen die weiten Ärmel ein wenig zurückgefallen sind. Aber die Arme sind glatt — wie eine Schlange. Und mit einem Male ist sie aufgesprungen, schallhaft, lachend, und klopft Staub und Spreu von ihrem Sonntagsteide.

Zugleich hinter ihnen ein Knaden in den Büschen und ein halbblaues Raunen: Komm, Erna, komm!

Nun springt auch er auf und sieht sich um.

Schwester Gabriele mit Erna Hansen!

Sie hat die Freundin bei der Hand gefaßt, sie eiligen Schrittes den engen Waldpfad, den sie schreiten, hinabziehend, der Stadt zu. Er schaut ihr nach und empfindet den erschreckten Blick, den sie für einen Moment nur auf ihn heftete, in seiner Brust gleich einem Stich.

Erna hat den Kopf nicht gewandt.

Lisa flügte weist ihm noch lächelnd die kleinen Zähne, lacht aber die Lippen zusammen, als sie sein verschlossenes Gesicht sieht.

Nun pfändt sie von einem Hollunderstrauch einen Zweig und fährt damit vor seinem Auge hin und her.

Erzähl' mir was!

Bovon? fragt er kurz.

Vin paar Sekunden währt es, bis sie geantwortet: Von Dir natürlich. Was die andern Menschen in Karni treiben, ist mir herzlich gleichgültig.

Er wendet sich halb ab.

Was liegt an mir! — Die alte Geschichte!

Immer noch der Oger?

Du kannst mich meinetwegen so nennen! Kadern möchte ich's nicht rathen.

Aber er erzählt nichts Neues; er ist sehr einsilbig geworden. Zuletzt athmen sie Beide auf, als Heini zurückkehrt und das Alleinsein ein Ende hat.

Er ist nicht mehr zu Hause, berichtet der Seemann.

Haute ich's denn nicht vorhergesagt? Aber sie lacht nicht babel.

Was ist mit dem Alten? preßt Heini zwischen den Zähnen hervor, sie verdrossen ansehend.

Wieder zieht sie die Schulter hoch und antwortet aber in einem Ton, der das Gegenheil wenigstens andeutet: Was weiß ich!

Heini murmelt etwas von schon dahinterkommen und geht dann schweigend neben den Beiden her.

Eigentlich hat er kaum noch Lust, mitzumachen, und auch Rudis Stimmung ist nicht die beste. Er fühlt sich so schuldabeladen, der Schwester gegenüber.

Dennoch geht's weiter, bis nach dem Wildflug, einer einsamen Schenke an der Landstraße, mitten im Walde.

Jochen Büllmann, der Wirth, freut sich, die Geschwister wiederzusehen.

Lange von Euch nichts unter die Nase getriegt, außer dem Alten, brummt er. Der kommt wohl noch ab und an; weiß ja auch, warum.

Heini sperrt den Mund auf.

Wie soll ich das verstehen?

Wie ich's gesagt habe, Seebär. Und wenn Ihr junges Hüggevolk nicht besser Bescheid wißt, so habe ich gar nichts gesagt.

Damit trölt Jochen ab, in der Küche den bestellten Strog zu brauen.

Heini faßt die Schwester anfaßt am Arm.

Was ist los? Du weißt es.

Au! Meinst, ich wär' ne Nar oder ein Schiffstau? So zugreifen! Geh weg! Daß Jochen Jll im Dufel noch immer Blech schwagt, daß weiß ich. Sonst nichts. Komm, Rudi, er ist ein Bär. So wechselt Lisa den Platz mit Rudolf, diesen zwischen sich und den Bruder schiebend.

Der sitzt nachher mürrischer als sonst seiner Art hinter seinem Glase.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus

M. Marchand

Langgasse 23.



Nur bis Samstag



werden sämtliche

Foulards, Grenadines, Blousenstoffe

zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Gold- u. Silberwaaren

Kein Laden.

Kein Laden.

und Uhren empfehle zu besonders billig gestellten Preisen unter Garantie.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Kleingewerbetreibender.

Langgasse 3, 1. Stiege, an der Marktstrasse.
Grosses Lager.

Ziehung Marienburger Pferde-Loose à 1. u. 11. Loose
sehon
2. Juni
d. beliebigen
100,000 Mk. Hauptgewinn 10,000 Mk.
Porto u. Liste 20 Pf. Zusammen 320 Gew. i. W.

Ziehung: 13., 14., 15., 16. Juni 1899.

* Ein seltenes Ereignis, das für sehr niedrigen Einsatz so hohe Gewinne geboten werden!

Aachener Dombau- u. Krönungshaus-Geld-Lotterie

Nur 210,000 Loose. Gewinne bar oder Abzug zahlbar. Prospekt gratis. Die Prämie von 300,000 Mk. fällt dem zuletzt gezogenen Hauptgewinne von 1000 Mark an bis aufwärts 300,000 Mark an, mithin ist im glücklichsten Falle

der grösste Gewinn **500,000 Mk.**

1	Prämie	300000 Mk.	=	300000 Mk.
1	Gewinn	200000 Mk.	=	200000 Mk.
1		100000 Mk.	=	100000 Mk.
1		50000 Mk.	=	50000 Mk.
1		25000 Mk.	=	25000 Mk.
1		10000 Mk.	=	10000 Mk.
5		5000 Mk.	=	25000 Mk.
10		3000 Mk.	=	30000 Mk.
20		1000 Mk.	=	20000 Mk.
30		500 Mk.	=	15000 Mk.
50		300 Mk.	=	15000 Mk.
100		100 Mk.	=	10000 Mk.
200		50 Mk.	=	10000 Mk.
500		30 Mk.	=	15000 Mk.
8000		15 Mk.	=	120000 Mk.

8920 Gewinne u. 1 Prämie 945000 Mk.

Aachener Loose: 1 Ganzes 10 Mk., 1 Halbes 5 Mk., 1 Viertel 2.50 (Porto u. Liste 20 Pf. mehr) empf. und versendet auch unter Nachnahme — jedoch ist die billigste und sicherste Bestellung durch Postanweisung — die General-Debit

Lud. Müller & Co., Berlin,
Breitestr. 5.

Telegraphen-Adresse: Glücksmüller.
Loose in Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, Frau Therese Wächter, Salzgasse 3, L. A. Masche, Wilhelmstrasse 30, Carl Henk, Grosse Burgstrasse 17, de Fallois, Langgasse 10, Carl Grünberg, Goldgasse 21.

Aachener Geld-Loose

à 10 Mk., 1/2 à 5 Mk., 1/4 à 2 1/2 Mk. 7620 Hauptgew. von 500,000 Mk., 300,000 Mk., 200,000 Mk. etc. Hauptcollekte de Fallois, Langgasse 10.

Abholen von Gepäck und Gütern

wird prompt befördert. Die abgeholt Gegenstände werden sofort zur Bahn überführt, ohne vorher gelagert zu werden, daher prompteste Expedition.

Int. Speditionshaus Wiesbaden, Rheinbahnstr. 4.
Znh. Chr. J. Horn.

Pflege Dein Antlitz!

mittels Simon'scher Gesichts-Massage und Gesichts-Dampfbäder.

Dieselben regenerieren das Teint und verschönern die Haut besser als alle Geheimmittel. Empfehle mich zur Gesichtsmassage in u. ausser dem Hause. Elektrische Gesichtsmassage und Manicure im Hause.



Anna Oesterle, Inh. Gertrude Fleischer
Tannstrasse 29. Part.

Sprechstunden: Vormittags von 9-1 Uhr, Nachmittags von 3-7 Uhr.
Apparate sind im Institut auf Lager.

Hühneraugen.

Gustav Jacob's Touristenpfaster gegen Hühneraugen, harte Haut, In Wunden à 75 Pf. Erfolg schnell und sicher. In allen Apotheken zu haben. Haupt-Depot Wiesbaden Victoria-Apotheken, Rheinstr. Man verlange Jacob's Touristenpfaster mit der Schwanen-Hand.

Auf Gegenseitigkeit
errichtet 1854.

IDUNA.

Versicherungsbestand
133 Millionen M.

Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft z. Halle a. S.

Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; exakte Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 37 Millionen M. Der Gewinn-Überschuss fließt unverkürzt den Mitgliedern zu. Ankaufstheile der in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft. (Halle 68752) F133

Das elegant angelegte

Badhaus

des Savoy-Hotels, Bärenstraße 3, ist von 5 Uhr Morgens ab eröffnet. 7055

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemer, unschädlicher, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anweisungen beigelegt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 3 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—. Porto 20 Pf. F121
H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131 c.

Merinol

ist eine neue Erprobte

Special-Woll-Seife,

welche

kein Eingehen,

kein Verfilzen

der Wolle

in der Wäsche zulässt.

à Flasche 75 Pf.

Fabrik chem.-techn. Producte,

G. m. b. H. Frankfurt a/M.

Zu haben in Wiesbaden bei:
Apotheker Otto Siebert, W. H. Birk, Oranienstr., Adolph Giltner, Marktstr. 13, Fr. Hummel, Neugasse 7, Willh. Schild, Friedrichstr., Fritz Bernstein, Moritz- und Wellenstr. 20, Willh. Graefe, Webergasse, Sanitas, Mauritiusstr., Louis Schild, Langgasse. (Fa. 16935 g) F134



— Masche's —

Arnica-Haar-Oel

ist unübertroffen zur Pflege der Kopfhaut, kräftigt und befördert das Wachsen des Haares, macht es weich, geschmeidig, naturgleichend und beseitigt die Hart. Kopfschmerzen u. Schuppen. Flaschen à 50 und 75 Pf. Allein echt bei
Progerie A. Gratz, Inhaber: Dr. G. Gratz, 29. Langgasse 29. 5883



Schöne Sachen, haltbar, erhält nur Subu's Patent: E. Adulm G. Subu's Straßfeld-Pomade Subulin 80, von Fr. A. Subu, Rosenpark, Nürnberg. Hier: E. Subu, Drog. Tannstr. 29, L. Schild, Drog. Langg. W. Schild, Drog. Friedrichstr. F81

Telephon 511.

Telephon 511.

Kern-Seifen,

chemisch rein — vollkommen trocken, grösste Waschkraft — sparsamster Verbrauch. 5808

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,

vorm. Louis Heiser, Hoflieferant (gegr. 1829), Gr. Burgstrasse 10. Metzgergasse 17.

Vorzügliche Speisefarbstoffe per Centner 3 Mk. hat noch abzugeben

L. Behrens, Langgasse 5.

E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1857).

Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr beliebten reinen

Trabener Mosel à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und Pfälzer, Rhein, Bordeaux etc. Weine in allen Preislagen.

Kochgeschäft und Delicatessen,

Auschnitt feinsten Fleischwaaren.

Anfertigung sämtlicher warmen und kalten Platten in bester Ausführung.

Fleisch-Pastetchen

zu jeder Tageszeit empfiehlt bestens

Wahlungsvoll

Hermann Lesemeister,

Koch,

Rheinstraße 40, Ecke Moritzstraße.

Peters

anerkannt besten und beliebtesten

Deutschen Cognac,

Marke

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfiehlt in 1/2 u. 1/4 Fl. von Mk. 1.00 bis Mk. 4.00

Wilh. Jumeau, Kirchgasse 7.



ff. Matjes-Heringe zu 15 u. 20 Pf.,

Malta-Kartoffeln 12 Pf.,

Hollmops per Stck 6 Pf., Bismarck-Heringe per Stck 10 Pf., Sardinen per Btl. 40 Pf., Sardellen, je nach Jahrgang, zu 140, 180 Pf. empfiehlt 7606

Hch. Eifert,

Marktstraße 19a.

Langnese's

Nutrose-Nähr-Biscuits.

Nährhafter als bestes Fleisch.

Kräftigungs- und Nährmittel ersten Ranges. Von medicinischen Autoritäten mit Erfolg angewandt.

Für Blutarmer, Bleichsüchtige, Schwächliche, Nervöse, Magenranke, Darmranke, scroph. und rachit. Kinder, sowie bei anstrengenden Märschen, Radtouren etc.

Nutrose ist ein patentiertes reines aus Milch gewonnenes Eiweißpräparat der Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Höchst a/M.

Alleinige Fabrikanten

A. H. Langnese Ww. & Co.,

Biscuit-Fabrik, Hamburg.

Zu haben in sämtlichen Delicatessen- und Drogen-Geschäften.



(Hac. 1045 g) F13



Otto Herz & Co.'s weltberühmte Schuhwaaren.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,

18. Langgasse 18. — Telephon 246.

Zur Reise-Saison empfehle:

Alle Arten Crèmefür schwarze und farbige Schuhe,
Crémeneccessaires,**Patentirte Crèmebürsten.**

Neu!

Neu!

7886

Auction

VON

ff. Lorbeerbäumen und Palmen.

Freitag, den 2. Juni cr.,
Morgens 10 u. Nachmittags
3 Uhr anfangend, und nöthigen-
falls den folgenden Tag, versteigere ich in
meinem Auctionshofe,

F 219

3. Adolphstrasse 3.

nachstehende Pflanzen in Kübel, als:

70 Paar ff. Lorbeer-Kronenb.
und Pyramiden in versch.
Größen,

15 Stück Dracaena,

40 „ Palmen, Latania
borbonika,

7 „ Corypha,

8 „ Auracaria,

40 „ Phönix canariensis

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung täglich
von Morgens 9 bis 12 und
3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

Gelegenheitskauf f. Herr-
schaften, Garten-Besitzer,
Hotellers u. Handelsgärtner.

Schöner Kameltaschen-Divan

sehr billig zu verkaufen.

7613

Z. Krümmelbein,
Schwalbacherstraße 7, Dd. 2. Et. rechts.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet 1838. Besondere Staatsaufsicht. in Berlin. Vermögen: 108 Millionen Mark.
Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten mit Gewinnbeteiligung zur Erhöhung des Einkommens
und Altersversorgung. Kapitalversicherung auf den Lebensfall. Geschäftspläne und Auskunft bei:
H. von Ehrenberg in Götting, Abenstraße 20; Feller & Geck in Wiesbaden. F 77

Café.

Alte, bekannte renom. Haus, Café, 1894 neu erbaut. Am St. Martinsplatz, 1 Min. u. Stadthaus u. Abgangspunkt
der Tramway nach Wilhelmshöhe gelegen. Dasselbe bietet bei comfortabl. Einrichtung billige Preise. Rein Table d'hôte-Praxis.
Gleg. Bier-Restaurant. Omnibus am Bahnhof. (F. Ag. C. a. 1026 g.) F 135

Hotel zum Ritter.

Café.

Schlangenbad.

Gartenrestaurant „Russischer Kaiser“

an der oberen Hauptstrasse.

Diners von 12—3 Uhr. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Kaffee, Kuchen, Milch. — Reine Weine, auch glasweise.

Münchener Spatenbräu u. Pilsener vom Fass.

Julius Eulberg.

F 92

„Itsem“

Haushaltungsstofffarben

färben tadellos Seide, Wolle, Baumwolle und Halbwolle.

Jedermann sein eigener Färber!

In Gläsern zu 30 Pf. bis zu 2½ Kilo Stück. Vorräthig bei den Herren: Apoth. A. Berling, C. Brodt,
Willy Gräfe, Meier, Knipp, Rob. Lanter, Fr. Rempel, Georg See, Apoth. O. Siebert, Oscar Siebert.

Spar-Gasherde,

nur beste Systeme, in verschiedenen Ausführungen empfiehlt billigst
L. Conrad,
Zustallung für Gas und Wasser,
Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße.

Neuer Honig

des „Wieners“ B. f. Wiesb. u. Umg. bei P. Quint, Markt.
Jedes Glas ist mit Vereinsplombe vers. F 405

Mittagstisch, g. bürgerl. zu 60 Pf. empfiehlt
Helenenstraße 6, Parterre.

Wein-Restaurant

„Zur Sennhütte“,

Gr. Langgasse 20. Mainz. Gr. Langgasse 20.

Reine Weine! Flotte Bedienung!

Bl. 1.00. Knerl. vorz. geb. Stauffer, vert. Wb. 80 u. 60 Pf.
1.20. Hochf. fröhliche Qual. Bl. 1.40, 1.00, 1.80 u. 2.00.
1.50. Ger. rein. Hochf. Gacay, l. 2.00 und 2.40.
in Dosen Bl. 2.40 und 1.20. F 851

J. Schaab, Grabenstraße 2.
Rechten Platzkaffee mit Zugaben per Pfund 88 Pf.

Aufklärung

über gebrannten Kaffee.

Diesfache Anfragen und irrige Meinungen veranlassen uns zu der Erklärung:
Nichtig ist, daß gebrannter Kaffee verkauft werden, welche mit Schmelz, Gummi oder Eiweiß
Zusatz überzogen und auch solche, die mit „Glühluft“ gebrannt sind.

Dah aber, aus Gesundheits- und Appetitgründen — keine dieser Brennarten —

bei uns — in Anwendung kommen.

Denn wissenschaftlich nachgewiesen, ist Schmelz unverdaulich und directe Glühluft bewirkt

häufig hartes Aufschwellen des Magens (Aroma), welches — rasig geworden — Geschmack und

Wohlbefindlichkeit sehr beeinträchtigen kann.

Wir übernehmen dagegen jede Garantie, daß unsere gebrannten Kaffee in „Kilo-“

Packeten mit Firma und Schutzmarke — Elephant — versehen — nur aus

vorzüglichen, gehaltvollen, unverfälschten Qualitäts-Kaffee bestehen, welche

nach dem Verfahren geröstet sind, wie es schon J. v. Liebig den Hausfrauen

empfohlen, — leichte Zerkleinerung, — um das Auskochen zu verhüten, —

Aroma und Ergiebigkeit zu erhöhen; — ebenso, daß unsere „Naturrein gebrannten

Kaffee“ nur aus den besten, neuesten Apparaten — Absaugung aller schädlichen, brennlichen

Stoffe mittelst Extraktoren — und ohne jeden Zusatz — in streng reiner Weise geröstet sind.

Verkaufsstellen unserer Kaffee zu billigsten Originalpreisen — schon von Bl. 1. —

bis zu Bl. 2. — per ½ Kilo — sind durch Annoncen d. Bl. bekannt. 7880

H. Disqué & Co., Mannheim,

Holländische Kaffee-Brennerei.

Haupt-Niederlage bei

J. M. Roth Neff, 4. Gr. Burgstraße 4.

Die Heilarmee,

Frankenstraße 13.

Deutscher Sonntag, den 1. Juni c., Abends 8½ Uhr:

Große Extra-Veranstaltung,

geleitet von

Commandeur Me Kie,

Leiter der Heilarmee in Deutschland,

begleitet von

Eneign. Reihungel aus Amerika u. einigen anderen Offizieren.

Eintritt 20 Pf.

Gott erhalt!

Weiswein:	
1896er à Mk. 36.—, 1898er à Mk. 40.—, 45.—, 60.—, 60.—	
Rothwein:	
1897er à Mk. 40.—, 45.—, 1898er à Mk. 50.—, 60.—, 60.—	
F. Brenneke, Wein- u. Spiritus-Handlung, Kuppelhof, Edsheim, Pfalz. F 92	
Edler Wein	da sollst

Thorn-Stämme,

nach Wunsch geschnitten, zu verkaufen. 4185

M. Cramer, Geldstraße 18.

In
größter
Auswahl zu
den billigsten Preisen
Liefert

Tapeten

Julius
Bernstein,
Marktstrasse
6.

Gebrauchte rothe Plüschgarnitur, Sopha u. 2 Stuhl
billig zu verkaufen. J. Brummelstein,
Schwalbacherstraße 7, Bldg. 2. St. rechts. 7614

Restaurant Bierstadter Felsenkeller,

schönste Fernsicht,
10 Minuten vom Kurhaus entfernt,
bequem zu erreichen,

empfiehlt reine Weine, vorzügliche
Biere, hell u. dunkel, aus der Brauerei
Bierstadter Felsenkeller.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tages-
zeit, sowie Kaffee, Thee, Chocolate, Kuchen,
frische Milch und Dickmilch. 7848

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein

Valentin Thiele.

Möbel und Betten,

Rohr- u. Segelmatten, Deckbetten u. Kissen, Stühle, Stühle,
lad. u. pol. Bettstellen, Balde u. Kleiderst., Verticore, Kommoden,
Sofa, Kissen, Stühle, Betten, etc. sind billigst gegen baar u. Ratzahlung
zu verkaufen. Auch werden alle Zangearbeiten gut bedient. 8018
Anton Leicher Wwe., Adelsbühlstr. 48.

Fremden-Verzeichniss vom 31. Mai 1899.

Adler, Lemke, Fabrikant, Berlin Klopper, m. Fr. Witten Wasmann, H. m. Fr. Essen	Löscher, W., Lehrer, Meinerzhagen Premmaler, Fianurath, m. Sohn Ninhaus, P., Fabr. Silberfeld Engel.	Hotel Karpen. Möller, A., Kfm. Dänemark Goldene Kette. Ramspeck, Leop. Alsfeld Goldene Krone. Klotz, P., Potsdam Kelch, A., Baumeister, m. Fr. Dresden Schnurpfel, O., Berlin Nafziger, P., Kfm. Dauborn	Quellmann. Rappolt, m. Fr. Hamburg Hirshand, U., Bankdirect. Warschau Doormann, Fr. Amsterdam Rheinhof. Madorf, G., Fabr. Rheims Müller, A., Frankfurt Klein, A., Ungarn Zala, E., m. Fr. Leipzig Gucke, A. W., m. Fr. Hamburg	Saxe, Kfm. Mecklenburg Eckart, Rent., m. Fam. Berlin Tack, m. Fam. Magdeburg Allmroeder, Breslau Linden, Fabr., m. Fam. Lötenscheid Kosmische, Fr., Dr. Marburg Lechowicz, Rent., m. Fr. Russland Heyse, Kfm., m. Fr. Moskau	Freitag, Kfm., m. Sohn. Magdeburg von Meerheim, Baron. Berlin von Pappenheim, Eschwege Belzing, Rent., m. Fr. Leipzig von Schlesinger, 2 Damen. Moskau	Hotel Union. Gollmer, Paul, Lehrer, Hamburg Hiasbach, Auguste, Fr. Apolda Pieper, F. G., m. Fr. Charlottenburg Watz, A., Kfm. Neustadt Windmüller, Leut., Burg Wolf, Albert, Hoftheater- maier, Kassel Brandes, Emil, Kfm., m. Fr. Nürnberg Weinick, Otto, Kfm., m. Fr. Magdeburg Isperit, Wilh., Kfm., m. Fr. Köln	Pension Becker. Schlesinger, Julius, Kfm. Berlin Bahrendt, Frau, m. Tocht. Danzig Marcus, Fril. Berlin Villa Frank. de Monchmorency, Fril. London Aitchison, Fril, Rent. London Böhme-Ihle, Frau, m. T. Chemnitz Tavastytarna, cand. theol. Helsingfors von Schiebner, Rittmeister. Berlin Villa Helene. Wor, C. D. u. A. D. 2 Pk. Zweite Verkehr, Frau, Dr. Griesingen von Heloma, H. D., Fril. Beereween Nerostrasse 5. Katenstein, Jos. Kfm. Frankfurt Görne, Theod., Willdorf Pension Oesent. von Janiska, Frau, Rent. Warschau Hildebrand, Franz, Marine- Leutnant u. Geh. Ad- miralstabsrath. Kiel Wend, Margarete, Frau, Rent. Berlin Privat-Doct. Silvana. Stamm, Walter, Kfm. Hagen Pension Villa Speranza. Ehrlich, E. M., Rechtsanwalt. Chicago
Greber, Fr., Rent. Berlin von der Marwitz, Frau, Ober-Reg.-Rath. Berlin Coben, Berth. Berlin von Zolotouky, Gutsh. Alexandria Gehr-Schwartzkopf, Frau, Berlin Schwartzkopf, Fr., Major, Charlottenburg Gedde, Nils, Auditor. Malmö Gadde, Karl, Apotheker, Stockholm Alward, Fritz, m. Fr. Rostock	Hotel Hock. Greber, Fr., Rent. Berlin von der Marwitz, Frau, Ober-Reg.-Rath. Berlin Coben, Berth. Berlin von Zolotouky, Gutsh. Alexandria Gehr-Schwartzkopf, Frau, Berlin Schwartzkopf, Fr., Major, Charlottenburg Gedde, Nils, Auditor. Malmö Gadde, Karl, Apotheker, Stockholm Alward, Fritz, m. Fr. Rostock	Hotel Hock. Greber, Fr., Rent. Berlin von der Marwitz, Frau, Ober-Reg.-Rath. Berlin Coben, Berth. Berlin von Zolotouky, Gutsh. Alexandria Gehr-Schwartzkopf, Frau, Berlin Schwartzkopf, Fr., Major, Charlottenburg Gedde, Nils, Auditor. Malmö Gadde, Karl, Apotheker, Stockholm Alward, Fritz, m. Fr. Rostock	Hotel Hock. Greber, Fr., Rent. Berlin von der Marwitz, Frau, Ober-Reg.-Rath. Berlin Coben, Berth. Berlin von Zolotouky, Gutsh. Alexandria Gehr-Schwartzkopf, Frau, Berlin Schwartzkopf, Fr., Major, Charlottenburg Gedde, Nils, Auditor. Malmö Gadde, Karl, Apotheker, Stockholm Alward, Fritz, m. Fr. Rostock	Hotel Hock. Greber, Fr., Rent. Berlin von der Marwitz, Frau, Ober-Reg.-Rath. Berlin Coben, Berth. Berlin von Zolotouky, Gutsh. Alexandria Gehr-Schwartzkopf, Frau, Berlin Schwartzkopf, Fr., Major, Charlottenburg Gedde, Nils, Auditor. Malmö Gadde, Karl, Apotheker, Stockholm Alward, Fritz, m. Fr. Rostock	Hotel Hock. Greber, Fr., Rent. Berlin von der Marwitz, Frau, Ober-Reg.-Rath. Berlin Coben, Berth. Berlin von Zolotouky, Gutsh. Alexandria Gehr-Schwartzkopf, Frau, Berlin Schwartzkopf, Fr., Major, Charlottenburg Gedde, Nils, Auditor. Malmö Gadde, Karl, Apotheker, Stockholm Alward, Fritz, m. Fr. Rostock	Hotel Hock. Greber, Fr., Rent. Berlin von der Marwitz, Frau, Ober-Reg.-Rath. Berlin Coben, Berth. Berlin von Zolotouky, Gutsh. Alexandria Gehr-Schwartzkopf, Frau, Berlin Schwartzkopf, Fr., Major, Charlottenburg Gedde, Nils, Auditor. Malmö Gadde, Karl, Apotheker, Stockholm Alward, Fritz, m. Fr. Rostock	Hotel Hock. Greber, Fr., Rent. Berlin von der Marwitz, Frau, Ober-Reg.-Rath. Berlin Coben, Berth. Berlin von Zolotouky, Gutsh. Alexandria Gehr-Schwartzkopf, Frau, Berlin Schwartzkopf, Fr., Major, Charlottenburg Gedde, Nils, Auditor. Malmö Gadde, Karl, Apotheker, Stockholm Alward, Fritz, m. Fr. Rostock

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 251. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 1. Juni.

47. Jahrgang. 1899.

Walhalla

*** Theater. ***

Heute, 1. Juni:
2 Vorstellungen
(4 und 8 Uhr).

Neues Programm.

Otto Reutter,

der gefeiertste geistreichste moderne Humorist.
Die unbedingt grösste Attraction
der deutschen Variétébühne.
Absolut selbstverfasstes, grosses, stets wechselndes
Repertoire.

Mr. Mario's vier Panther.

Pannonia-Sextett,

das beste ungarische Ensemble.

Fritzi Georgette v. „Wintergarten“
Berlin,
die beste deutsche Soubrette,
etc. etc. etc.

Trotz der annehmen Kosten dieses Programms **einfache Preise.**

Herren= Kleiderstoffe= Versteigerung

**Morgen Freitag,
den 2. Juni cr., Nachmittags
präcis 2 1/2 Uhr**

anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags
in meinem Auktionslokale

**8. Mauritiusstraße 8
ca. 250 Coupons
Herrenkleiderstoffe
für Hosen, Anzüge etc.**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.**

Privat-Mittagstisch

(norddeutsch) m. Kaffee Boche 5 Mk. Rheinstr. 56, Part.

Heyden-Vanille

in Tabletten von stets gleichem Gewicht und
gleichmässiger Ausgiebigkeit ist zu jeder Zeit sofort
verwendbar; viel billiger, feiner, gesünder und
im Gebrauch bequemer als Schoten-Vanille.

5 Tabletten kosten nur 15 Pfg.

und ersetzen 2 bis 4 Vanille-Schoten.

Erhältlich in Wiesbaden bei:

Willy Gräfe,

Val. Oelschläger,

F. A. Müller,

Carl Hermes.

Engros-Niederlage bei: **Emil Ruppert,**
Wiesbaden.

(Da. 1499 g) F 138



Mr. Joe. Grimes.

Der schwerste Radfahrer der Welt.

Freitag, den 2. Juni a. c.,

trifft der schwerste Radfahrer der Welt, **Mr. Joe. Grimes** aus Cleveland,
Amerika, bei mir ein und wird voraussichtlich in meinem Velodrom an der
Mainzerstrasse hier fahren. **Mr. Grimes** fährt ein 7876

„Cleveland“-Rad

und ist dies der beste Beweis für die Vorzüglichkeit der

„Cleveland“-Fahrräder.

Vertreter:

Hugo Grün, Wiesbaden,

Kirchgasse 19.

Telephon No. 501.

Johannisbeer- Siförwein

(schäumend) — sehr leicht und gut bekömmlich — die
1/2 Liter-Flasche 80 Pf., bei 12 Flaschen à 75 Pf.
E. M. Klein, 1. Steine Burgstr. 1. 7850

Feines Bratenfett

billig abgegeben Hotel Vier Jahreszeiten. 7872
Circa 20 Tausend gute Backfette billig zu verkaufen.
Ad. Fieber, Feldstrasse 26. 7897

Restaurant Germania,

Platterstraße.

Heute steht mein Saal zur allgemeinen Verfügung.
Hier 12 Pf.

Süßrahm- Tafelbutter

erster Molkereier, täglich frisch,

Pfund 92 Pf. incl. neuem
60 Pf. Kibel,
einzelne Pfunde 90 Pf.

Lebensmittel, Wein, Consum- und Verbands-Geschäft der Firma
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Kapelstraße 89. Fernsprecher 275.

Verkaufsstellen: Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49. Tel. 414.
Raffel, Oberste Gasse 4, nahe Rheingraben. Tel. 473.

Fett & Co's.

Frankfurter Schuh-Bazar, 38. Langgasse 38.

Folgende Schuhwaren empfehlen wir besonders, weil in Anbetracht der von
uns geführten gediegenen Qualitäten diese Artikel wegen der Preiswürdigkeit besondere
Beachtung verdienen.



Für Kinder:

Kinder-Wiedleder-Schulstiefel aus vorzüglichem Material, schöne Form,
zum Knöpfen und Schnüren, Grössen 30, 31, 32, 33, 34, 35, pro Paar **3.00**
Braune Knopfstiefel, Grössen 18—22, für **1.35**
Gelbe und braune Ohrenschnüre, 18—22, für **0.85**
Hell und dunkelbraune Strassentiefel, sowie Spangenschuhe, solides Fabrikat, sehr
preiswerth, alle Grössen von 20—35.



Für Damen:

Damen braune oder gelbe echt Ziegenleder-Schnürstiefel, elegante Form, pro Paar für **5.75**
und Verabholung, pro Paar für **4.50**
Damen schwarze, sehr leichte Schnürstiefel, sowie Knopfstiefel, mit und
ohne Lackblatt, pro Paar für **1.35**
Damen-Lasting-Morgenschuhe mit Lack-Seitenleder und niedrigem Absatz
pro Paar **3.00**
Damen braune oder schwarze Spangenschuhe, feine Form, mit Lackspitze
pro Paar



Für Herren:

Herren schwarze Touristen-Stiefel, allererstes Fabrikat, für **5.75**
Herren braune Hakenstiefel in der neuen eckigen Form, für **6.50**
Herren-Chevreux-Zugstiefel, hochelegante Form, für **8.75**
Herren-Juchten-Bergsteiger, für **5.75**
Herren farbige Schnürschuhe, echt Ziegenleder, erstes Fabrikat, **2.00**
Herren-Turnschuhe mit Gummi-Soles, weiss und braun,
Man achte, bitte, beim Eingang in unser Geschäft auf die
No. 38.

Fett & Co's. Frankfurter Schuh-Bazar, 38. Langgasse 38.

Kontore:
Langgasse 27.



Druckarbeiten
Neuen Kunstrichtung

im Charakter der
liefert in jeder Ausprägung die

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**
Wiesbaden.

Reiches Ziermaterial in allen Stylarten.
Künstlerische Original-Entwürfe.

Telephon
52.

Turn-Verein (Gesang-Riege).

Wir machen unsere Mitglieder und Freunde darauf aufmerksam, daß heute Abend die letzten Anmeldungen zu der am 11. Juni stattfindenden

Sängerschaft nach Ems

entgegengenommen werden. — Der Vorstand wird von 8 Uhr ab im Vereinslokal anwesend sein. F 451

Der Vorstand der Gesangsriege.

Jahresfest

Christl. Vereins junger Männer
Sonntag, 4. Juni 1899.

Festgottesdienst: Vormittags 10 Uhr in der Marktkirche; Herr Pfarrer Conrad aus Gaiger.

Nachfeier: Nachmittags 3 Uhr im Ev. Vereinshaus, Platterstraße 2.

Programme zur Nachfeier à 50 Pf. bei den Herren Kaiser, Platterstraße 2, und Haxel, Mellichstraße 17.

Kneipp-Verein.

Freitag, den 2. Juni cr., Abends 8 1/2 Uhr, findet die übliche

Wochen-Versammlung

im Restaurant „Gambirino“, Marktstr. 20, im oberen Saal statt, wozu alle Mitglieder höflichst einladet

Der Vorstand.

Zur Waldlust, Platterstr. 21.

Deute Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:

Großes Militär-Concert,

angeführt von den Mitgliedern des Infanterie-Regiments von Gersdorf.

Eintritt frei.

Großer Saal**Kathol. Gesellenhauses**in der
Dohheimerstraße.

Zu dem geselligen Familienabend, veranstaltet zur Feier des 50-jähr. Jubiläum des Herrn Meckers Hölper, werden die verehrten Gönner und Freunde, sowie seine ehemaligen Schüler und Schülerinnen hierdurch in geeigneter Weise auf Freitag Abend 8 1/2 Uhr eingeladen.

Der Festauschuss.

Club „Edelweiss“.

Unsere Mitglieder und deren Angehörige sind zu dem

Waldfeste

des Männer-Gesang-Vereins Galla, welches am Sonntag, den 4. Juni, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Speierstorf stattfindet, freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Alle Sorten Schuhwaren empfiehlt der

Wintzer Schuhbazar von Philipp Schönsfeld,

Goldgasse 17.

D. Gelbe Lederhütel (Hansarbeit) von 8.50—16.— Mk.

D. Gelbe Lederhütel von 4.75—12.— Mk.

D. Gelbe Lederhütel von 6.50—12.— Mk.

D. Gelbe Lederhütel von 3.25 Mk. an.

D. Gelbe Lederhütel von 2.90 Mk. an.

D. Gelbe Lederhütel mit Absatz von 1.50 Mk. an.

D. Gelbe Lederhütel und Schuhe zu billigen Preisen.

Ausschlag-Eier

per Schoppen 40 Pf. stets vorrätig

Molkerei Gg. Fischer,

Balkenstr. 31.

Moderne Kühen-Einrichtung (pösch) billig zu verkaufen.

J. Brantmann, Wülfelschmied, Raststraße 32. 7896

H. Brann**Kirchgasse.****Lustre-Röcke**

in schwarz und farbig

à Mk. 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 7.—, 8.— bis 16 Mk.

Waschanzüge u. Hosen

in größter Auswahl, äusserst billig.

Helle Westen von 2.— an,**Loden-Joppen** von 3.50 an,**Waschjoppen** von 2.— an.

Sämtliche Artikel sind selbst für stärkste Herren vorrätig!

! Zurückgesetzt !

Ein Posten Waschanzüge für Herren

Mk. 6.— bis 12 Mk.,

früherer Preis Mk. 12.— bis 24 Mk.,

für junge Leute im Alter von 10 bis 18 Jahren

Mk. 3.00 bis 7.50 Mk.

früher Mk. 5.— bis 15.00 Mk.

Waldhäuschen.

Am hohen Fronleichnamsfeste:

Großes Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein

Karl Müller.

Telephon 173.

Großer**Massenfischverkauf (Freitag).**

Morgen treffen ein frisch vom Fang:

Prima Norderneyer Angelfisch, große

40 Pf. (so fein wie mitten im Winter).

Kleinere Schellfische 25 bis 30 Pf.

Cablian im Ausschnitt 40 bis 60 Pf.

Schollen und Merlans 50 Pf.

Zander und Hechte 1 Mk.

Zarbutt (Warbue) 80 Pf.,

Ronge 80 Pf.

Heilbutt im Ausschnitt 1 Mk.

Feinste Makrelen 80 Pf.

Rechter Rheinfalun, Weiserfalm, Steinbutt,

Seezungen, Limandes.

Prachtvolle leb. Rheinschleie,

Karpfen, Hummern, Krebse und Bach-

forellen, Blauschleie etc. billigst.

Täglich frische Sendung feinsten neuer Matjes-

bällinge (prima Caselbag) pro Stück

15 Pf.

Lebendfrische Schellfische, große 30 Pf., mittel 25 „ kleine 18 „

Cablian und Seehaut im Ausschnitt.

Adolf Haybach, Marktstr. 22.

Börsenhangen empfiehlt L. Debus, Marktstr. 5.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 251. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 1. Juni.

47. Jahrgang. 1899.

(Nachdruck verboten.)

Enfant terrible.

Nach H. Gont von F. Romanow.

Personen:
Wittwe Biote, Rentiere, 75 Jahre.
Viktor Milano, deren Sohn.
Carlo, Viktors Schwager, 3 Jahre.

I. Scene.

(Viktor und Aika sind eifrig um die fochten angelangte Madame Biote bemüht.)

Aika: „Welch' schreckliches Wetter! . . . Du mußt ja ganz durchnäßt sein, Tantechen. Wir wollen schleunigst das Schutzwert wechseln. Viktor, hole schnell meine Pelz-pantoffeln!“

Tante: „Nein, nein, ich bitte Euch, macht Euch nicht so viel Mühe. Ich werde mir die Füße am Kamin wärmen; das genügt.“

Aika: „Aber Tante, es giebt nichts Ungesunderes, davon bekommt man Frostbeulen. (Nimmt ihren Gatten die Pantoffeln ab, die er fochten bringt.) Sehe Dich, Tantechen, ich werde sie Dir selbst anziehen.“

Tante: „O, Du kleiner Schächer! Nun wundere ich mich nicht, daß Du der Liebling Deiner armen Mutter warst.“ Aika (nachdem sie der Tante die Pantoffeln angezogen): „So! Fühlst Du Dich nun nicht viel behaglicher? Viktor reiche Tante ein Kissen. Wie geht es mit Deinen Rücken-schmerzen, haben sie ein wenig nachgelassen?“

Tante: „Ja, es geht bedeutend besser.“

Aika stopft der Tante ein Kissen in den Rücken. „So, nun lehne Dich gut an, mach' es Dir recht bequem, Tantechen.“

Tante: „Mein liebes Kind, Du machst Dir wirklich zu viel Mühe.“

Aika: „Mühe? Qu' blöde Dich, es macht mir Vergnügen, Dich ein wenig zu verhätscheln. Sollten wir es vielleicht rühten, daß Du Dich erkaltest?“

Tante: „Ihr lacht also Eure alte Tante ein wenig? Es laugne ich Euch nicht zu sehr, daß sie Euch jeden Sonntag heimsucht?“

Aika: „Langweilen? . . . O, Du weißt ja, daß wir seit Mamas Tode Niemand als Dich zum Lieben haben.“ (An Carlo, der fochten ins Zimmer gekommen ist.) „Nun, Carlmann, was sagt man zu der guten Pathe?“

Carlo: „Guten Tag, Tante Pathe. Hast Du auch Bonbons mitgebracht?“

Viktor (im frohen Tone): „Du weißt ja, daß kleinen Kindern vom Bonbonnischen die Zähne ausfallen.“

Carlo: „Warum faßt Du mir denn immer welche?“ (Zur Pathe.) „Oder Spielzeug? . . . Warum bringst Du mir keines mit? Davon fallen einem doch nicht die Zähne aus.“

Aika (streng): „Neh' keinen Laßinn, Carlo, laß die Tante in Ruhe. Geh' und spiele mit Deinem Polichinell. Nun, liebe Tante, mußt Du vor allen Dingen etwas Warmes genießen.“

Madame Biote: „Nein, danke, bestes Kind, ich bedarf nichts.“

Viktor: „O doch, doch . . . nach dem langen Wege durch Wind und Wetter bedürfen Sie entsetzlich einer kleinen Stärkung. Bei dieser miserablen Witterung kann man nicht vorzüglich genug sein.“

Aika: „Nächst Du eine Tasse warme Milch? Einen Grog? Ein Glas Glühwein? Oder vielleicht eine Tasse Thee mit ein paar Biskuits?“

Carlo: „Ich will auch Biskuits mit Fruchtgelee.“

Viktor: „Verhalte Dich ruhig, Junge. Nun bitte, werthe Frau Tante, machen Sie uns das Vergnügen, eine Wahl zu treffen.“

Madame Biote: „Na, meinetwegen dann eine Tasse Thee.“

Aika: „Schön, Tantechen, ich will ihn Dir sogleich bereiten.“ (Im Hinausgehen laufe zu ihrem Gatten: „Du mußt mir schnell welchen holen, ich habe keinen Thee mehr zu Hause.“)

Viktor: „Entschuldigen Sie mich eine Minute, verehrteste Tante; ich muß noch eilen einen kleinen Gang bis in die nächste Straßengasse machen, bin aber sogleich wieder zurück.“

Madame Biote: „Gehen Sie ruhig, lieber Viktor, genießen Sie sich nicht. Carlo wird mir Gesellschaft leisten.“

Viktor (im Hinausgehen zu Carlo): „Sei hübsch artig, mein Junge, spiele mit Deinem Polichinell und quäle Tante nicht.“

II. Scene.

Carlo (nachdem er sich einige Augenblicke schweigend mit seinem Polichinell beschäftigt hat): „Sag' doch, Tante, warum kommst Du eigentlich immer bloß mit Turco? Warum bringst Du nicht auch einmal Deine anderen Hunde mit, die Du Dir mit Bratwurst fütterst?“

Tante (kühn): „Hät Dein Papa gesagt, daß ich mir Hunde mit Bratwurst füttere?“

Statt der Antwort läßt Carlo seinen Polichinell einen Parabelbaum schiefen.

Tante: „Gör' mal, Carlo, hier ist ein schönes blankes Pöckelstück für Dich.“

Carlo (die Hand danach ausstreckend): „Um Juckerkant zu laufen?“

Tante: „Ja, um Juckerkant zu laufen. Erst aber mußt Du mir antworten. Nicht wahr, Du hast es von Papa gehört, daß ich mir Hunde mit Bratwurst füttere?“

Carlo: „Nein, von Papa nicht, Mama hat es gesagt. Nun gib mir das Geld.“

Tante: „Du sollst es gleich haben, wenn Du mir erzählst, was Papa und Mama sonst noch von mir gesagt haben.“ (Nach kurzem Schweigen.) Sie haben gesagt, ich bin . . . ich bin eine . . . eine alte . . .

Carlo: „Nun, entfaßt Du Dich nicht mehr, Carlo? Sie haben gesagt, ich bin eine alte . . .“

Carlo (unzufrieden): „Eine alte Scharte. Was ist das eigentlich, eine Scharte?“

Tante (herren Schicksalgefühl schwer verletzt, entwarfet durch die Treuhersigkeit des Kindes): „Das . . . das ist eine . . . eine Pathe, die . . . die weise Pathe hat.“

Carlo: „Aber Dein Vater gehört ja gar nicht Dir. Ich darf niemals d'r an rühren, sagst Mama, weil sie ebenso sind wie die von meinem Polichinell. Man kann sie vom Kopf 'unternehmen . . .“ (Er nimmt seinem Polichinell die Perücke ab und hält sie der Tante hin.) Wollen wir tauschen? Gib mir Deine; so?“

Tante (sicherlich): „Schnell, Carlo, lege dem Polichinell die Haare wieder auf.“

Carlo: „Willst Du mir nun mein Pöckelstück geben?“

Tante: „Du hast Du es, Carlo langt danach, doch schnell gibst Madame Biote ihre Hand zurück. Halt, ich werde es Dir geben, wenn Du mir noch einige Fragen beantwortest haben wirst. Geh' mal auf, Carlo! Haben Papa und Mama nichts über meine Pathe gesagt?“

(Sie öffnet die Lippen und entfaßt ihr ganzes Gesicht.)

Carlo: „Sie haben gesagt, Deine Pathe find von Gold, Du hast welches im Munde und in Deinen Schuhablen. (Entblößt ebenfalls seine Zähne, wie vorher die Tante.) Schau' mal, hab' ich auch goldene Zähne?“

Tante: „Nein, Kinder haben weiße Zähne.“

Carlo: „Nun gib mir aber meine Pathe.“

Tante: „Ja, Du sollst sie haben . . . Du siehst ja, ich behalte sie in der Hand, um sie Dir zu geben. Aber hör' mal, kleiner Dickkopf, haben Papa und Mama nicht auch gesagt, daß ich viel Geld habe?“

Carlo: „Ja, viel, schrecklich viel Geld, weil Du ein Geizhaken bist. Aber das kriegen wir Alles, wenn Du todt bist. Aber nun gib mir mein Pöckelstück.“

Tante: „Du bekommst es sogleich. Aber sage mir noch, mein Pöckelstück . . . wädest Papa und Mama sich freuen, wenn ich todt wäre?“

Carlo: „O, jawohl. Mama sagt, dann bekommt sie all Deinen Schmutz; dann soll Tante Rosa grün und gelb werden, weil sie nichts bekommen wird. Mama sagt, das ist sehr gut so, weil Tante Rosa die Fliegen mit Eßig fangen will. Und Mama sagt, Du bist wie die Fliegen. Sag', ist das wahr? Bist Du wirklich wie die Fliegen? Aber dann mußt Du doch Jucker lieben und Bonbons! . . . Warum bringst Du mir denn niemals welche mit? Gib mir mein Geldstück, um mir welche zu kaufen; ja?“

III. Scene.

(Aika erscheint mit einem Theeservice.)

„Hier, mein bestes Tantechen, bringe ich Dir eine gute Tasse Thee. Du mußt ihn recht heiß trinken, damit er Dich schön durchwärmt.“

Tante (süßlich): „Danke, ich könnte mir mein Gebiß verbrennen.“

Aika: „Dein . . . Dein . . . Gebiß? Was willst Du damit sagen?“ (An sich aufstehender Aika: „Sollte der Junge irgend eine Dummheit gesprochen haben?“)

Carlo (der bemerkt, daß die Tante das Geld wieder ins Portemonnaie steckt): „Mein Geld! mein Geld! . . . Du gibst mir mein Geld nicht? . . . Du, du, du!“ (Weint.)

Tante: „Geizige Leute geben kein Geld.“ (Entsetzt sieht sich mit fieberhafter Hast der Pantoffeln und zieht ihre Schuhe an.)

Viktor (eintretend): „Wie, Sie wollen fort? Was ist geschehen? Was hat das zu bedeuten?“

Tante (nach ihrem Mantel langend): „Was es zu bedeuten hat? Daß man die Fliegen nicht mit Eßig fängt.“

Viktor: „Aber . . . aber . . . ich begreife nicht . . . Warum sind Sie auf einmal so beleidigt?“

Aika: „Wie, Tante, Du sollst beleidigt sein?“

Tante (zu Aika): „Gehen Sie mit meinem Hut, damit ich meine Polichinell-Perrücke damit bedecke.“

In stummer Betroffenheit reicht Aika ihr den Hut, und während sie ihn vor dem Spiegel aufsetzt, wechseln Mann und Frau einen Blick ratloser Befürzung.

Tante (sich zum Gehen anschickend): „Hut, Hut, Turco! Komm, mein Thierchen. Nicht wahr, Du bist nicht mit Bratwurst gefüttert?“

Festem Schrittes, flinkeren Auges schreitet sie zur Thür, öffnet sie und wendet sich auf der Schwelle noch einmal zurück: „Die alte Scharte! sag' Euch, abieu!“ (Sie geht.)

Viktor (mit drohend erhobener Hand auf seinen Sohn zeugend): „Was hast Du zur Pathe gesagt? Was hast Du gesagt? . . . (Wägt den Arm fallen, ohne den Kleinen berührt zu haben und wendet sich tröstlos zu seiner Frau.) Sie weiß Alles! . . . Der Schlingel hat ihr erzählt, was wir gelegentlich über sie gelauscht. . . . Wie konnten wir auch so unklug sein, ihn mit ihr allein zu lassen!“

Aika: „Wie sind verloren.“

Viktor (zu dem Kleinen, der, das Gesicht in den Falten des väterlichen Gewandes bergend, heiße Thränen weint): „Du Unglückskeid, weinst Du, was Du gethan hast? Du hast uns ruiniert!“

Der Arbeitsmarkt

„Arbeitsmarkt“ enthält alle Dienstgeschäfte und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßlich vernichtet.

des „Wiesbadener Tagblatt“, das für den männlichen und weiblichen Dienstverehr in Wiesbaden allgemein benutzte Organ, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabebags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 Uhr an außerordentlich billige Einnahme. Der

Verloren Gefunden

Ein braunes Portemonnaie in der Schierkeimer- oder Wäldchenstraße am Montag Mittag verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Rückantwort an 1. 1. r.

Auf dem Wege nach dem Kriegsdenkmal Montag Nachmittag verloren

eine fide. Damen-uhre an schw. Band. Abzugeben gegen Belohnung 4 gegen Belohnung.

Verloren ein kleiner schwarzer Fächer von der unteren Rheinstraße nach der Kneipshalle. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 8.

Bier H. Sicherheitskassenscheine, zusammengehörig, von einigen Tagen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schmalzstraße 13. 1. r.

Gefunden am Sonntag, 28. ein Portemonnaie mit Inhalt. Rück. Theater-Colonne 10.

Ein gold. Ring mit Stein, 2 Ringe u. Kette, gefunden. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 25 b. Hr. Jung.

Verlorenes Damen-Taschenbuch Kapellenstraße gefunden. Rheinstraße 37, 1. linke.

Guttl. jagu. Kanarienvogel. Wiederbr. bel. Montag, 10. 2.

Fremden-Pensionen

Vertragsstraße 6, 1. zwei gut möbl. ineinandergehende Zimmer, jedes mit Balkon und sep. Kinn., bis 1. Juni frei. 3270

Villa Diana, Dambachstr. 21, 3 Minuten vom Bahnhof, und 10 Min. vom Wald, gut möbl. 1. mit u. ohne Pension. 3181

Villa v.d. Bergh, vorderes Nothul. Echostrasse 2, elegant möblirte Zimmer und Wohnungen mit u. ohne Pension. 3041

Villa Frohwalt, Volkst. Pension an c. 1. Herrn d. Fam. Reinbrunnstr. 6, 1.

Villa Elisabeth, Fremden-Pension, 22. Frankfurterstraße 22, vis-à-vis dem Augusta-Victoria-Bad und Kaiserhof (5 Minuten vom Bahnhof und den Bädern).

Vollständig neu möblirt. Vorzügl. Küche. Bäder im Hause. Großer schattiger Garten.

Kapellenstraße 33, Part. und 1. Etg.

mit Balkon. Schattiger Garten. Bad. eleg. möbl. Zimmer 3409

Pension Sonnenbergerstraße 31.

Prachtvolle Zimmer, vorzügliche Verpflegung.

Pension Hannover, Stiftstraße 14, helle freundliche Zimmer mit voller Pension, nahe dem Röh. brunnen und Nothul. 3428

Pension Carlsruhe, 21. eleg. möbl. Zim. mit od. o. R. Bad, electr. Licht, Bäder. 3428

Möbl. Zimmer mit a. Bad, 1. u. 2. Etg. mit einem u. zwei Betten (sehr poss. f. Fremde), zu verm. Röh. Rheinstraße 64, 2. 3778

Verpachtung

Bessere Weinwirtschaft in besser Lage Wiesbadens auf sofort zu verpachten. Offerten erbeten unter G. G. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Wagnerplatz, einestriedigt, in der Nähe der Rheinstraße, an festem Tag, ca. 40 Ruten groß, sofort zu verpachten. Näheres bei C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Junges sauberes Mädchen od. Große Burghr. 5, 2 r. 6518
Praktisches Mädchen u. Köchlein od. Zimmerfr. 15. 6515
Einfaches tüchtiges Mädchen od. hohes
geht in alle Hände. 7842
Ordnungsliebendes sauberes Mädchen, welches häuslich
ist und in allen Dingen und Hausarbeiten gründlich
ist, gegen guten Lohn geht. Große Burghr. 13, 2. 7124
Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen guten Lohn
gehört. 7169

Esfort ein Mädchen zu zwei alten Frauen
gehört. Nicolaistraße 20, 1. 7444
Tüchtiges Mädchen, sein bürgerl. Töchter und Hausarbeit über-
nehmend, sofort geht. Dörmersstraße 33. 7451

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, gegen
hohen Lohn geht. Gute Zeugnisse erwünscht.
Nik. Dörmersstraße 33. 7451

Ein tüchtiges Hausmädchen oder ein Mädchen, welches das
Kochen verstehen will, wird gesucht. Dörmersstraße 33. 7451

Präpariertes Mädchen od. Köchlein od. Zimmerfr. 15. 6515
Einfaches tüchtiges Mädchen od. hohes
geht in alle Hände. 7842

Ein Mädchen zum Abwaschen, für ein bürgerl. Töchter und Hausarbeit über-
nehmend, sofort geht. Dörmersstraße 33. 7451

Tüchtig. Küchenmädchen
gegen hohen Lohn geht. Nicolaistraße 20, 1. 7444

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, gegen
hohen Lohn geht. Gute Zeugnisse erwünscht.
Nik. Dörmersstraße 33. 7451

Junges sauberes Mädchen od. Große Burghr. 5, 2 r. 6518
Praktisches Mädchen u. Köchlein od. Zimmerfr. 15. 6515

Ein tüchtiges Mädchen, welches häuslich
ist und in allen Dingen und Hausarbeiten gründlich
ist, gegen guten Lohn geht. Große Burghr. 13, 2. 7124

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen guten Lohn
gehört. 7169

Esfort ein Mädchen zu zwei alten Frauen
gehört. Nicolaistraße 20, 1. 7444

Tüchtiges Mädchen, sein bürgerl. Töchter und Hausarbeit über-
nehmend, sofort geht. Dörmersstraße 33. 7451

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, gegen
hohen Lohn geht. Gute Zeugnisse erwünscht.
Nik. Dörmersstraße 33. 7451

Präpariertes Mädchen od. Köchlein od. Zimmerfr. 15. 6515
Einfaches tüchtiges Mädchen od. hohes
geht in alle Hände. 7842

Ein Mädchen zum Abwaschen, für ein bürgerl. Töchter und Hausarbeit über-
nehmend, sofort geht. Dörmersstraße 33. 7451

Tüchtig. Küchenmädchen
gegen hohen Lohn geht. Nicolaistraße 20, 1. 7444

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, gegen
hohen Lohn geht. Gute Zeugnisse erwünscht.
Nik. Dörmersstraße 33. 7451

Junges sauberes Mädchen od. Große Burghr. 5, 2 r. 6518
Praktisches Mädchen u. Köchlein od. Zimmerfr. 15. 6515

Ein tüchtiges Mädchen, welches häuslich
ist und in allen Dingen und Hausarbeiten gründlich
ist, gegen guten Lohn geht. Große Burghr. 13, 2. 7124

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen guten Lohn
gehört. 7169

Esfort ein Mädchen zu zwei alten Frauen
gehört. Nicolaistraße 20, 1. 7444

Tüchtiges Mädchen, sein bürgerl. Töchter und Hausarbeit über-
nehmend, sofort geht. Dörmersstraße 33. 7451

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, gegen
hohen Lohn geht. Gute Zeugnisse erwünscht.
Nik. Dörmersstraße 33. 7451

Präpariertes Mädchen od. Köchlein od. Zimmerfr. 15. 6515
Einfaches tüchtiges Mädchen od. hohes
geht in alle Hände. 7842

Ein Mädchen zum Abwaschen, für ein bürgerl. Töchter und Hausarbeit über-
nehmend, sofort geht. Dörmersstraße 33. 7451

Tüchtig. Küchenmädchen
gegen hohen Lohn geht. Nicolaistraße 20, 1. 7444

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, gegen
hohen Lohn geht. Gute Zeugnisse erwünscht.
Nik. Dörmersstraße 33. 7451

Junges sauberes Mädchen od. Große Burghr. 5, 2 r. 6518
Praktisches Mädchen u. Köchlein od. Zimmerfr. 15. 6515

Ein tüchtiges Mädchen, welches häuslich
ist und in allen Dingen und Hausarbeiten gründlich
ist, gegen guten Lohn geht. Große Burghr. 13, 2. 7124

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen guten Lohn
gehört. 7169

Esfort ein Mädchen zu zwei alten Frauen
gehört. Nicolaistraße 20, 1. 7444

Tüchtiges Mädchen, sein bürgerl. Töchter und Hausarbeit über-
nehmend, sofort geht. Dörmersstraße 33. 7451

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

**Junge Dame, distinguierte Er-
scheinung, heit. Temperaments,
wünscht Stellung zu älterem
Herrn nach Amerika als Gesellschafterin resp.
Reisebegleiterin. In erfr. im Tagbl. Verl. 7832**
J. geb. Mädchen (Nord.) aus guter Familie, musk.
mit etwas Sprachk., in Quaderarbeit erfahren, sucht
Stellung als Reiseführer od. zu Kindern. G. Jena, vorhanden.
Offerten unter W. Z. 505 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein gut erzogenes j. Fräulein,
musikalisch und perfekt französisch sprechend, sucht Stelle als Ge-
sellschaftlerin oder als Stütze der Hausfrau in einer besseren
Familie, wolle sich ihm Widern, geboten wird, die Küche zu erlernen.
Off. Offerten unter W. Z. 4055 an Rudolf Mosse,
Bonn. (P. Was 4/85) F 185**
Gesellschaftsfräulein, tüchtig in der Küche, in der Hausarbeit und
Küchenarbeit, auf Empfehlung, empfiehlt
Bücher's 1. Central-Bureau, Gladbachgasse 9.
Empfehle Kommerzienrat (Freier), für ein Fräulein, eine perfekte
Reiseführerin, eine vorzügliche Reisebegleiterin (Jünger).
Central-Bureau (Hr. Waller), Langgasse 23, 2.

3. geb. Dame
sucht Nachmittags, als Reiseführer, bei einer Dame od. älterem Herrn.
Geb. nach Hebräisch. Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.
Eine deutsche Dame, der französischen und
englischen vollständig mächtig, sucht Beschäftigung.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung. Offerten unter
W. Z. 5051, Hebräisch.

Junges Mädchen aus guter Familie, sucht
Stellung als zweite Arbeiterin in besserer
Wäscherei für kommende Winterkleider.
Familien-Auswahl erwünscht. Offerten unter A. 1. 1000
Geldern, Altenraben 2.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Buchhalter

für die Abendstunden (zwei Mal in der Woche) von diesem
Geschäft gesucht. Bezahlung wird überaus gewissenhaft
erhalten, der die einfache Buchführung — incl. Inventur u.
Bilanz — durchaus versteht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und mögl. Referenzen
unter W. Z. 1001 Hauptpostlagernd.

Schreinergehülfe

selbst, gegen guten Lohn
Bauaufsichtiger, gegen 22 bei H. Müller, Schreiner,
Feldkircher Straße 22, 2. 7879

Zwei Glaser-Gehülfen

(Kocherarbeiten) gesucht. Gladbachgasse 16. 7813

Zwei Glasergehülfen

selbst, gegen guten Lohn
Bauaufsichtiger, gegen 22 bei H. Müller, Schreiner,
Feldkircher Straße 22, 2. 7879

Prima Polsterer

selbst, gegen guten Lohn
Bauaufsichtiger, gegen 22 bei H. Müller, Schreiner,
Feldkircher Straße 22, 2. 7879

Zur Schneider!

Ein tüchtiges Schneiderin, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Einige tüchtige Schneiderin

Ein tüchtiges Schneiderin, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Hotelchef

Ein tüchtiges Hotelchef, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Gesucht

Ein tüchtiges Schneiderin, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Lehrling

Ein tüchtiges Schneiderin, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Zwei Lehrlinge

Ein tüchtiges Schneiderin, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Jugendliche Arbeiter

Ein tüchtiges Schneiderin, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Junger Hausburche

Ein tüchtiges Schneiderin, welches nur in feineren
Küchen arbeiten will, sucht, gegen hohen Lohn, in der Küche
oder als zweite Arbeiterin in besserer Wäscherei.
Off. Off. unter W. Z. 5051, Hebräisch.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann,
welcher im October 3. Militär eintritt, sucht post. Beschäftigung.
Off. Off. unter W. Z. 5051 an den Tagbl.-Verlag.

**Als angehender Buchhalter, Revisor oder sonstigen Beru-
fungen sucht ein tüchtiger junger Mann selbst. Bezahlung
Off. Off. unter W. Z. 5051 an den Tagbl.-Verlag.**

Gebildeter junger Mann,
welcher im October 3. Militär eintritt, sucht post. Beschäftigung.
Off. Off. unter W. Z. 5051 an den Tagbl.-Verlag.

Perfecteder Dicker,
welcher im October 3. Militär eintritt, sucht post. Beschäftigung.
Off. Off. unter W. Z. 5051 an den Tagbl.-Verlag.

Engländer,
welcher im October 3. Militär eintritt, sucht post. Beschäftigung.
Off. Off. unter W. Z. 5051 an den Tagbl.-Verlag.

**Als angehender Buchhalter, Revisor oder sonstigen Beru-
fungen sucht ein tüchtiger junger Mann selbst. Bezahlung
Off. Off. unter W. Z. 5051 an den Tagbl.-Verlag.**

Gebildeter junger Mann,
welcher im October 3. Militär eintritt, sucht post. Beschäftigung.
Off. Off. unter W. Z. 5051 an den Tagbl.-Verlag.

